

Jahresversammlung vom 2. April 2019

Protokoll

Traktanden:

- 1. Wahl der Stimmzähler**
- 2. Protokoll der JV vom 15.3.18**
- 3. Jahresbericht 2018**
- 4. Rechnung 2018, Revisorenbericht, Entlastung des Vorstandes**
- 5. Budget 2019, Jahresbeitrag**
- 6. Wahlen**
- 7. Berichte aus den Bereichen**
- 8. Erfahrungen mit der Umstellung vom EVZ zum BAZoV**
- 9. Nothilfe**
- 10. Netzwerk Asyl TG**
- 11. Verschiedenes und Umfrage**

Der Präsident des AGATHU, Karl Kohli, begrüsst alle Anwesenden herzlich, insbesondere die Gäste: Stadtpräsident Thomas Niederberger, Stadträte Thomas Beringer und Barbara Kern, Kirchratspräsident und Stiftungsratspräsident der Peregrina Stiftung Wilfried Bühler. Von der Presse: Herr Peter und Frau Merk. Diverse Personen haben sich entschuldigt.

Vor dem geschäftlichen Teil erheben sich alle Teilnehmenden zum Gedenken des verstorbenen Hans Ruedi Müller Nienstedt. Gerti Wülser Schoop zeigt als Hommage an ihn ein paar Bilder, die nochmals vor Augen führen, mit wieviel Engagement und Herzblut sich Hans Ruedi für Fremde, Flüchtlinge und insbesondere für Kinder eingesetzt hat.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

1. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Jörg Engeli und Silvia Gisler gewählt.

2. Protokoll der Jahresversammlung vom 15.3.2018

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 15.3.2018 wird einstimmig genehmigt und Hanspeter Rissi verdankt.

3. Jahresbericht 2018

Der Jahresbericht 2018 wird einstimmig angenommen.

4. Rechnung 2018, Revisorenbericht, Entlastung des Vorstandes

Bemerkungen zur Jahresrechnung von Paul Hasler

Es entstand kein Verlust durch:

- keine Praktikanten
- Reduktion des Pensums von Dominique Knüsel von 50% auf 40 %
- mehr und höhere Spenden

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem Gewinn von 2'174.71 Fr. ab. Sie ist im Jahresbericht abgedruckt. Der Revisorenbericht wird von Maximilian Brand vorgelesen.

Rechnung und Revisorenbericht werden einstimmig und mit Applaus angenommen.
Ein Dank geht an den Kassier Paul Hasler sowie auch an seine Vorgängerin Evelyn Strelen.

5. Budget 2019, Jahresbeitrag

Paul Hasler gibt Erklärungen zum Budget ab. Es wird ein Defizit von 4'900 Fr. budgetiert.
Der Jahresbeitrag wird unverändert belassen. Das Budget wird einstimmig genehmigt.

6. Wahlen

Susanne Ammann tritt aus dem Vorstand zurück. Sie brachte viel Fachwissen in den Vorstand ein und arbeitete in verschiedenen Bereichen sehr engagiert mit. Ihre grosse Arbeit wird mit Applaus und einem Blumenstraus verdankt.

Als neues Vorstandsmitglied stellt sich Eva Tobler Gasser gleich selber vor.

Sie wohnt seit einigen Monaten wieder in Kreuzlingen. Ursprünglich studierte sie Germanistik und Theologie, arbeitete als Deutschlehrerin an der Kantonsschule Kreuzlingen und später als Pfarrerin in Lausanne und in Rheinau. Nun ist sie pensioniert, hat wieder mehr Zeit für andere Arbeiten und engagiert sich somit gerne im AGATHU.

Eva Tobler Gasser wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

Alle anderen Mitglieder werden in Globo wiedergewählt.

Der Präsident und der Kassier werden einzeln einstimmig gewählt.

Auch die beiden Revisoren werden einstimmig wiedergewählt.

7. Berichte aus den Bereichen

Das Zentrum von AGATHU ist der Cafétreff. Hier finden nicht nur Geflüchtete aus dem Bundesasylzentrum sondern auch solche aus dem ganzen Kanton einen Ort der Begegnung. Der Präsident zeigt mit einer grafischen Darstellung, wie sich aus dieser Arbeit heraus immer wieder neue Bereiche aufgetan haben.

Cafétreff (Dominique Knüsel 40%,Christin Hagin-Witz, 25%,Katrin Rutishauser 33%)

In einem riesigen Raum hat es zur jetzigen Zeit nur noch wenige Besucher, was manchmal frustrierend ist. Die Freude soll aber Oberhand behalten. Immer wieder entstehen neue, schöne Situationen zB beim Anfertigen von Gegenständen mit der Nähmaschine oder beim Haare schneiden. Oft wird frei gemalt oder gespielt. Auch Geburtstage werden gefeiert. Es ist erstaunlich, wie Menschen trotz der schwierigen Lage und aus verschiedenen Kulturen immer wieder fröhlich sind. Da können wir viel von ihnen lernen.

Das Sprachcafé, geleitet von Gaby Burri, findet 1x wöchentlich an einem Nachmittag statt. Personen, die eine Rechtsberatung benötigen, werden zum Heks begleitet.

Mit der Umstellung zum Ausreisezentrum wird sich die Lage ändern. Sätze von verzweifelten Geflüchteten wie: „Für mich gibt es keinen Platz auf dieser Welt.“ sind für die Mitarbeitenden sehr belastend.

Mit Hans-Ruedi Müller Nienstedt als Supervisor haben wir eine grosse Stütze verloren.

Kreatives Gestalten mit Kindern (neu Rahel Jenni und Gerti Wülser)

Es besteht eine Mailliste mit 70 Personen, 15 Personen davon sind aktiv dabei beteiligt.

Bis Februar 2019 wurde dieses Projekt dienstags und samstags angeboten.

Da nun im BAZoV (Bundesasylzentrum ohne Verfahren) die Kinder am Dienstagnachmittag unterrichtet werden, soll neu ab Mai 2109 ein Angebot am schulfreien Mittwochnachmittag stattfinden.

Die Zusammenarbeit mit dem BAZ war bisher sehr gut.

beat (Christine Hagin-Witz an Stelle der erkrankten Linda Harzenetter)

1x pro Monat findet das International Dinner in der Boje statt. Es wird gemeinsam gekocht, gegessen und gespielt. Am Schluss gibt es Musik und es wird auch getanzt. Wer gerne mitarbeiten möchte, soll sich bei Linda Harzenetter bitte per Mail melden.

Walking in my shoes (Katrin Rutishauser)

6x jährlich findet ein Treffen im Trösch statt. Asylsuchende und Einheimische treffen sich, meistens sonntags während 4 Stunden. Solche Treffmöglichkeiten sind sehr wichtig und für beide Seiten eine Bereicherung.

Lernwerkstatt (Elias Vierneisel, Simone Vogel-Kappeler)

Seit einem Jahr gibt es ein neues Konzept. Nach einer Flaute hat sich die Teilnehmerzahl jetzt wieder stabilisiert. Sie liegt bei etwa 7 Lehrpersonen und ungefähr gleich viel Lernenden. Auch hier sind neue Helfende willkommen, gerade auch um kleinere Kinder während der Lernzeit zu beaufsichtigen.

Patenschaften (Rolf Pfenninger)

Sich Zeit schenken, Zeit teilen, eine Reise zum Fremden, eigene Vorstellungen zu hinterfragen; das ist die Grundidee dieses Projekts. Die Anzahl der Patenschaften ist schwankend. Es finden Anbahnungen und wieder Auflösungen statt, wenn zum Beispiel abgewiesene Eritreer untertauchen. Es besteht ein guter Kontakt zum Cafétreff. Zurzeit wird ein Pate/eine Patin für einen motivierten jungen Afghanen gesucht.

IdA (Integration dank Arbeit) Albert Jaussi

Die Kandidaten sind junge Menschen. Circa 8 Coachs stehen zur Verfügung. Eine Beschäftigung für diese Menschen ist sehr wichtig, möglichst im angestammten Beruf. Wenn immer möglich soll eine Lehre gemacht werden. Die Mindestanforderungen dazu sind das Sprachniveau B1 und der Arbeitswille. Gesucht sind Arbeitgeber, die sich längerfristig engagieren.

Trauma (Karl Kohli in Vertretung von Max Dössegger)

Von den Geflüchteten sind circa ein Drittel traumatisch belastet. Zusammen mit dem SRK TG und Fachleuten wurde eine Projektgruppe gegründet. Ziele sind die Sensibilisierung auf das Problem, die Suche nach geeigneten Therapeuten und die Finanzierung der Dolmetscher. Am 27. Mai 19 findet eine Veranstaltung zu diesem Thema statt; bereits haben sich mehr als 100 Interessierte angemeldet.

Integration (Karl Kohli)

Die Arbeitsgruppe schaut die Situation der Geflüchteten im Kanton an und sucht Optimierungsmöglichkeiten. Die Gemeinden handhaben ihre Aufgabe sehr unterschiedlich. Diese Betreuung kann von hervorragend bis lausig umschrieben werden.

Flüchtlingstag (Uwe Moor)

Zu siebt bereitet die Gruppe mit Uwe den Flüchtlingstag 19 zum Thema der Umstellung des EVZ zum Ausreisezentrum vor. Interessierte sollen an diesem Tag durch Fachleute direkt informiert werden. Ein Podium im Torggel und der Film El Dorado von Markus Imhoof sind geplant.

Es sind weitere unterstützende Personen gesucht.

Datum Flüchtlingstag: **22. Juni 2019**

Chrützliger Fescht (Katja Dimitrakoudis)

Datum Chrützliger Fescht: **15. Juni 2019**

37 Nationen werden etwas beitragen. AGATHU ist ein Teil davon.

8. Erfahrungen mit der Umstellung vom EVZ zum BAZoV

Karl Kohli berichtet: Auf den 1. März dieses Jahres wurden die Bestimmungen der Revision des Asylgesetzes für die Beschleunigung des Asylverfahrens in Kraft gesetzt. Die ganze Schweiz wurde in sechs Regionen aufgeteilt. Für die Region Ostschweiz wird in Altstätten ein Empfangszentrum gebaut und das EVZ Kreuzlingen wird zu einem Ausreisezentrum umfunktioniert. Das Ausreisezentrum ist aber kein Gefängnis. Die Ausgangszeiten bleiben wie bisher und die Betreuung wurde sogar intensiviert. Trotzdem hat die Umstellung für AGATHU schwerwiegende Folgen. Unsere Gäste sind nicht mehr frisch angekommene hoffnungsvolle Asylsuchende, sondern neben Personen, die in Folge des Dublinabkommens in das Einreiseland zurückkehren müssen, vor allem enttäuschte Menschen, deren Asylgesuch abgelehnt wurde. Diese erhalten eine Rückkehrberatung, teils auch finanzielle Unterstützung. Wer nicht freiwillig zurückkehrt oder zwangsweise zurückgeführt werden kann, wird auf Nothilfe gesetzt und damit vergrämt. Viele tauchen darum unter. In den letzten Monaten haben wir das mit mehreren Eritreern aus unserer Umgebung erfahren. Wie ist ein Überleben ohne Geld, ohne Möglichkeit einer legalen Arbeit und in ständiger Angst aufgegriffen zu werden möglich, ohne kriminell zu werden? Diese Situation ist überaus belastend. Wie wir die Begegnung mit so viel Verzweiflung ertragen werden, wissen wir noch nicht. Als erstes haben wir anfangs Jahr einen Abend über Psychohygiene durchgeführt.

9. Nothilfe

Die Erfahrungen der untergetauchten Eritreer beschäftigen uns sehr. Die kantonale Nothilfestrategie könnte man auch als Vergrämungsmethode bezeichnen. Was können wir für diese Leute tun? Wie können sie dennoch menschenwürdig leben? Was könnte ihnen helfen, doch die freiwillige Rückkehr in das Heimatland zu wagen? Am ehesten Fähigkeiten vermitteln; ihnen auf diese Weise etwas mitgeben. Wir haben Mitglieder aus den Helferkreisen zu gemeinsamen Überlegungen eingeladen. So ist die Arbeitsgruppe Nothilfe entstanden, die sich dieser Fragen annimmt. Sie arbeitet unter dem Dach des Netzwerkes Asyl TG.

10. Netzwerk Asyl TG

Das Netzwerk Asyl TG ist ein loser Zusammenschluss von mehr als einem Dutzend Helferkreisen im Kanton. AGATHU hat ihn angeregt und geleitet. Neu konnte ein Leitungsteam gebildet werden mit Anna Eggenberger, Michèle Liptai, Ruedi Wepfer und Karl Kohli. Ziele sind Erfahrungsaustausch, Fortbildung und die Verwirklichung gemeinsamer Anliegen. So wurde im letzten Winter das Projekt "Chor ohne Grenzen" unter der Leitung von Alexa Vogel durchgeführt. Es soll im Herbst 2019 wiederholt werden. Im August folgt ein Referat des Leiters des kantonalen Sozialamtes Cäsar Andres.

11. Verschiedenes und Umfrage

Ein Hinweis auf die Ausstellung FLUCHT Völkerkundemuseum SG vom 6.4.19 – 5.1.2020. Der Präsident dankt zum Schluss allen Mitarbeitenden ganz herzlich.

Stadtpräsident Thomas Niederberger zählt mehrere Begebenheiten auf, wie ihm AGATHU schon früh und sehr positiv aufgefallen ist, was hier alles geleistet wird. Er spricht einen grossen Dank und seine Bewunderung aus.

Wilfried Bühler ist ebenfalls beeindruckt und dankt auch. Er könnte die Worte des Stadtpräsidenten wiederholen.

Dauer der Versammlung: 19:45 – 21:25

Kreuzlingen, 15.04.19

Ruth Trippel